

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Paul-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinstellung an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelantet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großnaundorf, Dretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 126 | Freitag, den 1. Juni 1928 | 80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Zwangsinnung f. das Molkerei- u. Käjerei-Gewerbe
Die Liste über die Abstimmung wegen Errichtung einer Zwangsinnung für das Molkerei- und Käjereigewerbe im Bezirke der Amtshauptmannschaft Bausen ist geschlossen worden und liegt vom 4. Juni 1928 ab 14 Tage zur Einsicht und Erhebung etwaiger Widersprüche der beteiligten Gewerbetreibenden im Gewandhaus, II. Stock, Zimmer 10, werktäglich in der Zeit von 8 Uhr bis 1/13 Uhr und von 1/15 Uhr bis 17 Uhr, Mittwochs und Sonnabends jedoch nur von 8 Uhr bis 1/13 Uhr, aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach Ablauf eingebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben
Bausen, am 30. Mai 1928 Der Kommissar: Dr. Förster, Bürgermeister
Wegen Beschotterung wird die Großnaundorf-Kleindittmannsdorferstraße vom 1. Juni ab für den gesamten Fahrverkehr bis zur Fertigstellung gesperrt.
Großnaundorf, am 31. Mai 1928 Der Gemeinderat

Das Wichtigste

Die italienischen Flieger Faracini und del Prepe starteten am Donnerstag früh mit dem Apparat S. 64 auf dem Versuchsfeld bei Rom zu einem Dauerflug. Die Flugstrecke verläuft in einem Dreieck um Rom. Die Flieger wollen den Weltrekord im Dauerflug brechen. Auf der Landstrecke zwischen Groß-Behrn und Genshagen fuhr gestern das Auto eines Berliner Holzhändlers in ein Rindeln Hirsche, wobei der Wagen gegen einen Baum fuhr. Die beiden Insassen des Autos wurden schwer verletzt.
Nach Meldungen aus Athen dauern die Erderschütterungen in der Gegend von Korinth an. Schwere Stürme, heftige Regengüsse und Schneefälle in den Bergen verschlimmern die Lage der Bevölkerung. In Belgrad wiederholten sich die buntigen italienfeindlichen Kundgebungen.
Das Programm für den Empfang der „Bremen“-Flieger in Deutschland ist jetzt festgelegt worden.
Nach Meldungen aus Tokio wurde an der Nordostküste von Hokaido eine Fischerflotte durch eine Sturmwelle vernichtet. 400 Fischer werden vermisst. Man befürchtet, daß sie ertrunken sind. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.
Kapitän Kingsford Smith startete gestern vormittag um 8.53 Uhr vom Flughafen in Oakland zum Pazifikflug in Richtung nach Honolulu. Wie der Sozialzeiter berichtet, hat Reichspräsident Löbe im Anschluß an seinen Empfang durch den Reichspräsidenten von Hindenburg Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet.
Wie aus Astrachan gemeldet wird, hat dort ein Wellenbruch riesige Bergehörungen angerichtet. Ganze Stadtteile liegen unter Wasser. Die Verbindung zwischen den einzelnen Häusern kann nur durch Boote aufrecht erhalten werden. In der Umgegend der Stadt ist die Saat vollständig vernichtet worden. Der Schaden ist enorm.
Wie ein Berliner Blatt aus Moskau meldet, traf am Donnerstag Sven Hedin von Urumtschi kommend in Moskau ein und reiste am Nachmittag nach Berlin weiter, nachdem er dem deutschen Botschafter v. Brockdorff-Rantzau einen Besuch abgestattet hatte. Sven Hedin wird im Juni zu seiner Expedition zurückkehren.

Reichstagspräsident Löbe bei Hindenburg

Eine englische Stimme für Revision des Dawesplanes — Internationale Hilfe für Mobile
Ultimative Forderung des italienischen Gesandten in Belgrad

Berlin. Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Reichstagspräsidenten Löbe zu einer Besprechung, in der die innenpolitische Lage erörtert wurde. Der Reichstagspräsident hat, so verlautet, dem Reichspräsidenten erklärt, daß nach Auffassung der Sozialdemokratie eine Mehrheitsregierung nur auf der Grundlage der Großen Koalition möglich sei, aber eine bestimmte Entscheidung darüber erst nach dem am 6. Juni in Köln tagenden Parteiausschuß von der Leitung der Sozialdemokratischen Partei getroffen werden könne. Offizielle Verhandlungen des Reichspräsidenten werden vor dem Rücktritt des jetzigen Kabinetts, der vorläufig für den 11. oder 12. Juni in Aussicht genommen ist, nicht beginnen.

Man nahm allgemein an, daß das Kabinett eine endgültige Entscheidung treffen würde, die nur ablehnend lauten kann. Es scheint aber, daß das Kabinett unter gewissen außenpolitischen Einflüssen, die mit dem Dawesgutachten in engstem Zusammenhang stehen, zu einem Beschluß doch nicht gekommen ist.

Der Zentrums-Parteivorstand trat am Donnerstag vormittag im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen, an der auch Reichstanzler Marx, Dr. Wirth und der von langer Krankheit wiedergewesene Abg. von Guehard teilnahmen.
Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist zum 11. Juni, nachmittags, zu ihrer ersten Fraktionsitzung zusammenberufen worden.

In beteiligten Kreisen kann man sich nicht ganz des Eindrucks erwehren, als ob gewisse ausländische Kreise, die für die Verwaltung der Reichsbahn auch von Bedeutung sind, den Versuch machen, mit allerlei Druckmitteln die Tarifierhöhung noch durch einen Beschluß des jetzigen Kabinetts durchzuführen und damit ein mehr linksstehendes Kabinett auf Grund der Erkenntnis des Reichsverkehrsministeriums zu der Auffassung gekommen ist, daß sich eine Besserung der wirtschaftlichen Lage der Reichsbahn auch ohne eine Tarifierhöhung erreichen läßt, so muß zunächst mindestens über diese Vorschläge des Reichsverkehrsministeriums weiterverhandelt werden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

(Der Bezirksfürsorgeverband), Abteilung Kriegesfürsorge, Ramenz hält am Dienstag, den 5. Juni 1928, nachmittags 1/4—6 Uhr im Ratskeller zu Pulsnitz, 1 Treppe, Sprechtag ab. Es werden Versorgungs- und Fürsorgeangelegenheiten erledigt und entsprechende Anträge und Gesuche entgegengenommen. Bedürftige Veteranenbeihilfensempfänger aus früheren Kriegen können ebenfalls dort vorsprechen.
Nachsendung von Postsendungen in der Reisezeit! Allen Personen, die eine Erholungs-, Badereise oder dergl. unternehmen, empfehlen wir, rechtzeitig für die Zeit der Abwesenheit die Nachsendung ihrer Postsendungen bei der zuständigen Postanstalt ihres ständigen Wohnortes zu beantragen und dieser auch die Wohnung im Kurort usw. schon vor der Abreise mitzuteilen, oder, wenn dies nicht möglich, sobald die Wohnung bekannt ist. Zu den Nachsendungsaufträgen werden zweckmäßig die besonderen Formblätter benutzt, die an den Postschaltern und von den Zustellern unentgeltlich abgegeben werden.
(Landesverband ehemaliger 351er.) Die 3. große Wiedersehensfeier der ehemaligen 351er und der Ersatztruppenteile, verbunden mit Weihe der Regimentsfahne findet vom 23.—25. Juni in Dresden statt. Programm: Sonnabend, den 23. Juni Begrüßung, Festsche, Militärkonzert und Fahnenweihe im Konzertsaal des Zoologischen Gartens. Sonntag, den 24. Juni, vormittags 10 Uhr anlässlich des zehnjährigen Gedenktages der Erstürmung der Höhen von Sargh-Bligny Heldengedenkfeier am Ehrenmal auf dem Garnisonfriedhof unter Mitwirkung einer Reichswehrkapelle. Nachmittags im Saal des Zoo Theater und Ball. Montag, den 25. Juni Dampferfahrt nach Königstein. Teilnehmerkarten zum Preise von 2 RM für Herren und 1.50 RM für Damen sind durch die Geschäftsstelle des Landesverbandes ehem. 351er in Dresden, Reitbahnstraße 2 zu erhalten. Dasselbst auch Auskünfte und Quartierbestellungen.
(Die Sängerkapelle im Wiener Prater.) Aus Wien wird gemeldet: Die ihrer Vollendung entgegen-

Eine englische Stimme für die Revision des Dawesplanes

London, 1. Juni. Die „Fortnightly Review“ veröffentlicht in ihrer Juni-Ausgabe einen Artikel des gut unterrichteten und eben von einer Reise aus Polen und den Randstaaten zurückkehrenden „Agnur“ über die Frage einer Möglichkeit der Revision des Dawesplanes. Agnur meint in diesem Aufsatz, daß mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Kontrollklauseln, wie sie der Dawesplan vorsehe, keine Berechtigung mehr hätten. Praktisch liege die Sache so, daß das deutsche Volk, wenn es bereit wäre, sieben Stunden in der Woche länger zu arbeiten, um die Alliierten zu bezahlen, sich nicht von seiner Reparationsschuld befreien könnte.

Internationale Hilfe für Mobile

Berlin, 1. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die Empfangsfeierlichkeiten für die Nordpolflieger Wiltius und Epsien sind in ernste Beratungen umgewandelt worden. Die mächtigsten Länder der Erde sollen mobilisiert werden zur Rettung Mobiles und seiner Besatzung. Ein umfassender Plan steht zur Debatte. England soll ein Luftschiff, Deutschland Flugzeuge, Amerika ebenfalls Flugzeuge und das Luftschiffmutterland „Patoca“ zur Verfügung stellen. Alle mit der Artillerie verknüpften Forderungen sollen eingeleitet und die gesamte Oberleitung in die Hand des Professor Fridtjof Nansen gelegt werden. Professor Nansen, der aber erst aus Amerika zurückgekehrt ist, hat sich bereit erklärt, die Oberleitung zu übernehmen, und bei ihm laufen jetzt alle Fäden zusammen. — Die „Agenzia Stefani“ teilt mit, daß die italienische Regierung beschlossen habe, die „Citta di Milano“ an der Nordküste von Svalbard und besonders in dem Gebiet zwischen der Rieße-Bucht und der Straße von Hinlopen suchen zu lassen. Dieses Unternehmen soll in drei Abschnitten durchgeführt werden. Zunächst sollen von der „Citta di Milano“ aus Patrouillen, die mit Ortstuntdingen zusammenarbeiten, Nachforschungen anstellen. Außerdem werden die Dampfer „Hobby“ und „Braganza“ von der Regierung sofort gechartert, ferner ebenfalls zwei Flugzeuge der norwegischen Regierung baldmöglichst eingesetzt. Polin und Larjen sind ihre Führer.

Ultimative Forderung des italienischen Gesandten in Belgrad

Berlin, 1. Juni. Wie ein Berliner Blatt aus Belgrad meldet, hat der italienische Gesandte in einer neuen Note, die ultimativen Charakter trägt, Genugtuung verlangt in Form von Bestrafung der Beamten, die für die Nichtverhinderung der Demonstrationen verantwortlich sind, sowie Schadenersatz an die italienischen Staatsbürger in Südslawien, die durch die Demonstrationen geschädigt wurden. Die italienische Note soll u. a. darauf hinweisen, daß die italienisch-südslawischen Beziehungen bei Nichterfüllung dieser Forderungen in kürzester Zeit schwer beeinträchtigt würden.

Was wird aus der Eisenbahn-Tarifierhöhung?

Das Reichskabinett hat sich wieder mit dem Antrage der Reichsbahngesellschaft auf Erhöhung der Tarife beschäftigt.

Die Wirtschaftslage des Handwerks im Mai

Die Wirtschaftslage des Handwerks im Mai wird sehr uneinheitlich beurteilt. Als Grundzug kann man eine Belebung in den Saisongewerben feststellen, so besonders im Bauhauptgewerbe, in einigen Bauneben- und im Bekleidungs-gewerbe. Im allgemeinen ist ein großer Unterschied zwischen dem Handwerk in Groß- und Mittelstädten einerseits und dem Handwerk in der Kleinstadt und auf dem flachen Lande andererseits zu verzeichnen. In den größeren Städten regt sich allmählich das Baugewerbe in größerem Umfange. Es tritt hier jedoch hervor, daß mehr öffentliche und Geschäftsbauten als Wohnungsbauten errichtet werden. Die Aussparungen in der Metallindustrie usw. haben auf das Handwerk in den gesamten Industriegebieten in ungünstigem Sinne eingewirkt. Die Auftragsbesserung scheint bislang noch eine rein mengenmäßige zu sein. Die Preisgestaltung ist noch ungünstig. Der Wettbewerb ist sehr groß, und die Aufkosten haben auf fast allen Gebieten eine Steigerung erfahren. Die Lohnbewegungen sind zum großen Teil zum Abschluß gekommen und haben meist eine zehnprozentige Steigerung mit sich gebracht.

Poincaré stellt in der Kolmarer Amnestiefrage das Vertrauensvotum.

Paris. Der Kabinettsrat beschäftigte sich mit dem Zusammentritt der Kammer und beschloß u. a. die Ablehnung des Amnestieantrages des Kläfers Walfyer für die Kolmarer Verurteilten. Die Regierung wird hierbei die Vertrauensfrage stellen. Die Frage der Nachfolge des Arbeitsministers Gallieres ist noch nicht entschieden.

Ein Friedensaufruf des Präsidenten Coolidge.

New York. Aus Anlaß des Nationalgedenktages für die im Kriege Gefallenen hielt Präsident Coolidge in Gettysburg eine Rede, in der er alle Länder der Welt aufforderte, die Bestrebungen zur Verhütung eines Krieges durch den Beitritt zu dem Kelloggdschen Kriegsverbotspakt zu unterstützen. Präsident Coolidge erklärte, daß die Vereinigten Staaten infolge ihrer über die ganze Welt ausgedehnten Interessen mit Mißbilligung auf jede Kriegsgefahr blickten, da die amerikanischen Kapitalanlagen und Handelsbeziehungen so weit verzweigt sind, daß es unmöglich ist, sich einem Konflikt irgendwo in der Welt vorzustellen, bei dem die Vereinigten Staaten nicht Leid zu tragen hätten. Was wir für uns selbst wie auch für die anderen Völker vor allem wünschen, ist die Fortdauer des Friedens.

gehende Niesen-Sängerhalle im Wiener Prater wurde in den jüngsten Tagen von einer Anzahl hervorragender Persönlichkeiten besichtigt. So erschien kürzlich der deutsche Gesandte Graf Lerchenfeld, weiter der Bundesminister für Handel und Verkehr Schürff auf dem Bauplatz, wo ihnen der interessante Bau von leitenden Persönlichkeiten gezeigt und erklärt wurde. Mehrere Wiener Gesangsvereine besuchten die Halle und prüften sie auf ihre akustische Wirkung hin, sie erklärten sich von gewonnenen Eindrücken im höchsten Grade befriedigt. Auch verschiedene gewerbliche Organisationen hatten bereits Gelegenheit, die große Sängerkuppel noch vor ihrer gänzlichen Fertigstellung zu besichtigen.

(Mütterberatungen) finden statt am Mittwoch, 6. Juni, nachmittags 2 Uhr im Rathaus zu Dorn; am Freitag, 8. Juni, nachmittags 1/4 4 Uhr in der Schule zu Obersteina, nachmittags 4 Uhr in der Schule zu Niedersteina. Arzt wird amwesend sein.

Großröhrsdorf. (Goldene Hochzeit.) Am Pfingstsonntag war es dem Franz Reismannschen Ehepaar vergönnt, in völliger geistiger und körperlicher Rüstigkeit das seltene Fest der Goldenen Hochzeit begehen zu können.

Ramenz. (Wochenmarkt.) Auf dem gefrigen Wochenmarkt kosteten u. a. Meerrettich 120, Blumenkohl 90 bis 100, Spinat 12, Möhren 35 (neue, Päckchen 20), Zwiebeln 25, Steckzwiebeln 80—150, Weißkraut 35, Treibhausegurken 50—70, Nhabacher 20, Spargel 110, 100 und 80, Kartoffeln, alte 6 und 7, neue 20 und 25, Tomaten 100 bis 120 Pfg. das Pfund, Rabieschen 8, weiße Reitsche 12, Schwarzwurzel 55 Pfg. das Bündel, Staudensalat 10—20, frische Kohlrabi 20—30 Pfg.

Königsbrück. (Versuchter Einbruchsdiebstahl im Königsbrücker Konsumverein.) In der vergangenen Nacht haben zwei unbekannt Burschen den Kolladen im Geschäftshause des hiesigen Konsumvereins hochgehoben und sich in verdächtiger Weise am Eingang zu schaffen gemacht. Die Verdächtigen sind aber nicht zur Ausführung ihres Planes gekommen, da sie vermutlich gestört wurden. Sie werden als große, mit Regenmänteln begleitete Männer beschrieben und sollen Schuhe mit Rubbersohlen getragen haben.

Löbau. (Großfeuer in einer Spinnerei und Weberei.) Die Lagerschuppen der mechanischen Spinnerei und Weberei von Gebrüder Müller G. m. b. H. in Löbau wurden durch Feuer zerstört. In den etwa 3000 Quadratmeter großen Räumen verbrannten für ungefähr 400 000 Mark Baumwolle, Kunstbaumwolle und Wollabfälle. Die Firma wird ihren Betrieb nur teilweise auf kurze Zeit einschränken, jedoch bald wieder voll aufnehmen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt, jedoch vermutet man Brandstiftung.

Dresden. (Festnahme einer langgejuchten Betrügerin.) In verschiedenen Städten Deutschlands, die an Wasserstraßen liegen, trieb in den letzten Jahren eine gewisse Schwindlerin ihr Unwesen. Sie suchte Geschäftsleute auf, bei denen Sie zunächst eine Kleinigkeit kaufte. Im Laufe der Unterhaltung ließ sie durchblicken, daß sie mit ihrem Kuhn in der betreffenden Stadt liege und Lebens- und Genußmittel billig beschaffen könne. Die Geschäftsleute gingen zumeist auf das lockende Angebot ein und schickten einen Boten mit, der das Geld ausgehändig erhielt, damit er die Ware sofort in Empfang nehmen sollte. Unterwegs verstand es die Gaunerin, diesen Leuten das Geld abzunehmen, um im geeigneten Augenblick damit zu verschwinden. Von der Kriminalpolizei wurde als Täterin die geschiedene Schiffersfrau Elfrida Bönsch geb. Cyner ermittelt. Sie konnte nunmehr bei der Ausführung eines neuen Betruges in Berlin festgenommen werden. Auf ihr Konto kommen über hundert derartige Betrugsfälle, die sie zum Teil auch in Dresden verübte. Geschädigte, die bisher noch keine Anzeige erstattet haben, werden gebeten, dies bei der Kriminalabteilung, Zimmer 88, nachzuholen.

Dresden. (Verurteilung des Buchhändlers Hauke.) Das Gemeinsame Schöffengericht verurteilte nach mehrwöchiger Verhandlung den 42 Jahre alten Buchhändler Max Robert Richard Hauke aus Dresden wegen Vergehens nach § 184 des St. G. B. (Verbreitung unzüchtiger Schriften usw.), wegen des Vergehens nach den §§ 6 und 19 des Reichspreßgesetzes (Fehlen der Verlagsangabe) und wegen Vergehens nach § 184 Abs. 3 des St. G. B. (Anpreisung von Gegenständen zum unzüchtigen Gebrauch) zu sechs Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung heißt es, daß es sich bei der von dem Angeklagten vertriebenen Literatur um verabscheuungswürdige Schriften gehandelt habe, vor der das Volk geschützt werden müsse.

Dresden. (Der frühere König in Brasilien.) Der ehemalige König Friedrich August ist auf seiner Südamerikareise am 25. Mai in Rio de Janeiro eingetroffen.

Bad Schandau. (100jähriges Sängerbiläum.) Sein 100jähriges Stiftungsfest kann in diesen Tagen der Männergesangsverein „Viedertanz“, der auch einen gemischten Chor hat, begehen. Aus diesem Anlaß finden in der Zeit vom 2. bis 4. Juni mehrere feierliche Veranstaltungen statt; so wird u. a. am Sonnabend ein Marktfest abgehalten, dem am Sonntag vormittag nach einem feierlichen Kirchgang ein Festzug folgt.

Leipzig. (Gewitterschäden.) Bei dem am gestrigen Donnerstag in den Mittagstunden über Leipzig niedergelassenen Gewitter kam es wiederholt zu längeren Unterbrechungen des Straßenbahnbetriebes, von denen insbesondere die Linien 3 und 4 betroffen wurden. U. a. wurde die Feuerwehr nach der Karl-Heine-Straße gerufen, wo die Oberleitung heruntergefallen war. Auch zu Gebäudeschäden ist es an einigen Stellen gekommen. So schlug der Blitz u. a. in ein Grundstück in der Mühlenstraße in L.-Wahren ein. Herabstürzende Teile des Schornsteins fielen unmittelbar vor einem Passanten nieder. In einer Feldscheune in Gundorf zündete ein Blitz; die Scheune brannte vollständig

nieder. Die aus Leipzig herbeigerufene Feuerwehr konnte keine Hilfe mehr bringen.

Leipzig. Vom 6.—11. Juni keine Polizeistunde.) Wie das Polizeipräsidium bekannt gibt, wird aus Anlaß der Landwirtschaftlichen Ausstellung für Sachstätten die Polizeistunde für die Zeit vom 6. Juni früh bis zum 11. Juni früh aufgehoben. Für Kantinen-Wirtschaften gilt diese Regelung nicht. Die für Musikdarbietungen allgemein auf 11 Uhr bezw. 1.30 Uhr festgesetzte Schlusstunde bleibt bestehen.

Leipzig. (Die Jahresversammlung des Reichsverbandes deutscher Dentisten eröffnet.) Der Reichsverband deutscher Dentisten e. V. hält seine 44. Jahreshauptversammlung in Leipzig ab. Donnerstag vormittag ist die Hauptversammlung durch eine feierliche Eröffnungssitzung im Festsaal des neuen Rathauses eingeleitet worden. Dabei wurde die Begrüßungsansprache vom 1. Vorsitzenden des Verbandes, Dentisten Pimmerich Karlsruhe, gehalten. Die Hauptversammlung dauert noch bis zum kommenden Sonnabend.

Chemnitz. (Scheidung und Schreckschüsse.) Die Kriminalpolizei wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß in der Zietenstraße ein Mann mit einer Pistole auf seine Frau geschossen habe. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben einwandfrei, daß die Absicht einer Tötung nicht vorgelegen hat. Das Ehepaar lebt in Scheidung. Der Ehemann hatte sich eine Schreckschusspistole gekauft, um seiner Frau durch einen gegen sie gerichteten Schuß Schreck einzujagen.

Columitz. (Weerdigung des Landtagsabgeordneten Dr. Grobe.) Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Dr. Grobe wurde unter großer Beteiligung beerdigt. Die Angehörigen der Hitler-Partei, deren Vertreter Dr. Grobe im Landtag war, hatten die Totenwache übernommen und trugen auch den mit roter Fahne und Palantren geschmückten Sarg nach dem Friedhof. Viele Ortsvereine mit ihren Fahnen, die Böglinge der Eugenienanstalt Klingenberg, die Vertreter der studentischen Verbindungen schritten dem Sarge voran. Ihnen folgten über 200 Hitler-Leute mit ihren Fahnen.

Gummersdorf. (An der Luftschaukel tödlich verunglückt.) Der in Birkenhain wohnhafte Mechaniker Max Böhm wurde beim Kaskieren der Gelder an der Luftschaukel von dieser umgeworfen und so schwer verletzt, daß er im Johanniter-Krankenhaus Seidenau starb.

Blauen. (Großfeuer.) Auf dem Rittergut Schneidengrün, das Eigentum des Vereins der Arbeiterkolonie, Sitz Dresden, ist, brannte eine Scheune mit 400 Zentner Weizen, 500 Zentner Stroh, einer Dreschmaschine und vielen landwirtschaftlichen Geräten nieder. Ferner wurden etwa 500 Zentner Kartoffeln durch das Feuer verdorben. Von der Scheune aus griff das Feuer auf das Anwesen des Landwirts Kessel über und vernichtete eine Scheune und einen Schuppen, während das Wohnhaus fast völlig ausbrannte. Auch hier wurden große Mengen Heu, Stroh und landwirtschaftliche Geräte vernichtet. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Kommt die blühende, goldene Zeit?

Wenn eine alte Bauernregel recht behält, dann kommt auf nassen Mai trockener Juni herbei. Nun kann es zwar auch ebenso bewährtem Spruch vor Johann i noch recht viel Regen geben, während er nachher auf jeden Fall ungelogen kommt. Aber diesen Regen könnten wir in der Hauptsache wohl diesmal schon entbehren, nachdem wir im Monat der Wärme davon genug bekommen haben. Es könnte nun — theoretisch wenigstens — kaum noch ein Hindernis geben, daß endlich die vielbesungene „blühende, goldene Zeit“ anbricht. Aber wenn nur auch dieses Ding nicht wieder einen Haken hat! Im Gegensatz zu anderen Leuten, die für Betrachtungen und Hoffnungen zuviel Zeit übrig haben, muß sich jetzt und in der nächsten Zeit der Landmann mehr als je tummeln und muß emsig schaffen, auch ständig im Kampf liegen mit dem Wetter, das ihn nur zu leicht um ein gut Teil Lohn seiner harten Arbeit bringen kann. Die Sorge steht ja heutzutage ständig und in wechselnder Gestalt hinter seinem Rücken, sei der Besitz nun einige Hektar größer oder nicht. Und wer nimmt ihm erst dann die Sorge ab, wenn ein Pferd fällt, die Kühe verkalben oder der Notlauf in den Schweinestall kommt? Es ist ja gewiß nicht immer leicht, Versicherungsprämien aufzubringen, wenn für Saatgut, Kunstdünger und Arbeitslöhne schon allerhand zu bezahlen ist; aber an Viehversicherung muß doch mehr gedacht werden, als es meist noch üblich ist.

Die deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Sachsens.

Bei der letzten Reichstagswahl erhielten die Deutschnationalen sieben Mandate. Gewählt sind: Dr. Varg, Hartmann und Domisch im Wahlkreis Ostsachsen, Wiener und Dr. Adamacher im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau-Blauen und Professor Höhsch und Dr. Philipp im Wahlkreis Leipzig. Der Vorsitzende des Sächsischen Landtages, der Landtagsabgeordnete Schreiber, der sowohl in Ostsachsen wie in Leipzig gewählt wurde, hat auf sein Reichstagsmandat verzichtet und bleibt Mitglied des Sächsischen Landtages, dem er nun bereits fast 20 Jahre angehört.

Tagungen in Sachsen

Reichstagung der Tierchutzvereine. Zu seiner 19. Versammlung war der Verband der Tierchutzvereine des Deutschen Reiches in Dresden zusammengetreten. Sie wurde eingeleitet mit zwei Begrüßungsansprachen, in denen darauf hingewiesen wurde, daß die Tierchutzvereine keinen Utopien nachjagen, sondern nur das Erreichbare und Mögliche erstreben. Über die Strafrechtsreform berichtete Amtsgerichtsrat Korn-Dresden. Er untersuchte die Fortschritte, die das neue Strafgesetzbuch auf dem Gebiete des Tiereschutzes bringen sollte; er ging davon aus, daß die Hauptgefahrenquellen die Gefährlichkeit und der Ausbeutungswille des Menschen sind, minder gefährliche und durch Belehrung zu bekämpfende Gefahrenquellen seien der menschliche Unverstand und Unbedachtsamkeit. Zum Schluß

machte der Referent noch Angaben über die Strafhöhe im geltenden Recht und betonte, daß es weniger auf die Höhe der Strafanzeige als auf die Anwendung durch den Strafrichter ankomme. Der Vorsitzende des Verbandes der Sächsischen Tierchutzvereine, A. Gaul-Dresden, hielt sodann einen Vortrag über „Tier und Tierchutz in den Religionen der Völker und Zeiten“. In der öffentlichen Versammlung des Deutschen Tierchutzkongresses zu Dresden kam es zu einer großen Kundgebung gegen das Schächten. Ein von dem braunschweigischen Kernverein Dr. Hampe verfaßtes und vorgetragenes, auf naturwissenschaftlich-psychologischen Grundlagen beruhendes Gutachten gegen das Schächten ohne Betäubung wurde auf das eindringlichste von mehreren antwortenden bedeutenden veterinärmedizinischen Autoritäten Deutschlands sowie des Universitätsstudiums Oberregierungsrat Prof. Dr. Einhauser-München unterstützt. Die Versammlung erhob einmütig erneut die Forderung auf alsbaldige gesetzliche Einführung des Betäubungszwanges für alle Schlachttiere ohne Ausnahme.

Wien rüstet zum großen Sängerfest.

Wien. Das große Sängerfest, das in den nächsten Wochen über 200 000 deutsche Sänger nach Wien führen wird, stellt die Veranstalter, die Behörden, die Bahnverwaltung und die anderen Zweige der öffentlichen Körperschaften vor fast unlösbare Aufgaben. Immerhin ist bereits jetzt jedem angemeldeten Sänger sein Quartier zugewiesen. Auch die meisten anderen Probleme sind soweit gelöst, daß man mit einer glatten Abwicklung rechnen kann. Am wesentlichsten ist natürlich

das Problem der Verpflegung der Sänger und ihrer Angehörigen;

denn es ist anzunehmen, daß mit den 200 000 Sängern noch gut 50 000 Begleitpersonen mitkommen werden. Einer Berechnung nach wurde festgestellt, daß die Wiener, die allein an einem Tage verzehrt werden würden, eine Gesamtausdehnung von 30 Kilometer ausmachen. Würde man die am Tage aufgegebenen Brotmengen übereinander türmen, so würden sie einen Berg von 4000 Meter Höhe ergeben. Ebenso steht es mit den Getränken. Nach einer Berechnung werden pro Tag 50 000 Brote benötigt werden, wobei nur 1/4 Brot auf die Person gerechnet ist, 80 000 Kilogramm Fleisch und 20 000 Kilogramm Mehl, wobei wieder nur 10 Bädergramm für den Kopf gerechnet sind, 100 000 Liter Bier, 100 000 Liter Wein, 100 000 Liter Kaffee, Tee und Milch.

Glücklicherweise findet das Fest in den Urlaubsmonaten statt, so daß andererseits sehr viele Wiener von Wien abwesend sein werden und man hoffen kann, daß die vorübergehende Teuerung, auf die Wien durch den Massenstrom rechnet, nicht allzu groß ausfallen wird.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im Mai 1928

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monat Mai mit 150,6 gegenüber 150,7 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Kapitän Wilkins benötigt deutsche Flammenwerfer für den Südpol

Wie das „Nachtur Abendblatt“ berichtet, hat der Nordpolfleger Kapitän Wilkins dem amerikanischen Journalisten Gyre mitgeteilt, daß er in Berlin mit der Reichsregierung und den alliierten Mächten über den Erwerb deutscher Flammenwerfer in Verhandlungen treten will, da er diese für seinen Südpolflug dringend benötige. Die Flammenwerfer sollen beim Flugzeugstart in Eis und Schnee durch Schmelzen der Eismassen eine ebene Startbahn für das Flugzeug schaffen. Die Alliierten sollen der Reichsregierung das Recht zum Bau der von den Polarflegern benötigten Flammenwerfer einräumen.

900 Millionen Franken vom französischen Staat an die Bank von Frankreich

Der französische Staat hat gestern an die Bank von Frankreich 900 Millionen Franken zurückerstattet. Diese Rückzahlung verzeichnet auch die gestrige Bilanz der Bank von Frankreich, die außerdem die Zunahme des Metall- und Devisenbestandes um 1 800 954 Franken und eine Vermehrung des Banknotenumschlages um 199 333 785 Franken ausweist.

Der Bericht über die deutschen Sicherheitsvorschlüge veröffentlicht.

Genf. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat jetzt den Bericht des belgischen Delegierten Rolin-Jaquemains veröffentlicht, der vom Sicherheitsausschuß als Berichterstatter für die auf der letzten Tagung von der deutschen Abordnung eingereichten Vorschlüge zur Sicherheitsfrage ernannt worden war. Der Bericht des belgischen Delegierten befaßt sich eingehend mit den fünf deutschen Sicherheitsvorschlügen, die ein sofortiges Eingreifen des Völkerbundes in Krisenzeiten, Einstellung der Feindseligkeiten und Zurückziehung der Truppen nach Ausbruch des Kriegeszustandes sowie Abschluß eines allgemeinen Abkommens oder Protokolls vorsehen. Der Bericht stellt den deutschen Sicherheitsvorschlügen wohlwollend gegenüber und behandelt eingehend die Möglichkeiten der Annahme und der Durchführung der deutschen Vorschlüge. Der Bericht wird auf der kommenden Tagung des Sicherheitsausschusses zur Erweiterung gestellt werden. Man rechnet damit, daß der Ausschuß Ende Juni zusammentreten wird.

Die chinesische Südmaree 20 Kilometer vor Peking.

Entscheidende Niederlage Tschangtschins. London. Die Truppen Tschangtschins haben nach schwerem Kampfe Paoinsu eingenommen. Die Eroberung dieser Stadt auf der Peking-Sanlau-Bahn, ist ein bedeutender Erfolg der Südmaree. 170 000 Mann unter dem Oberbefehl Tschangtschins und Fungjungsangs sowie 50 000 Kwangsi-Truppen haben den Gelben Fluß überschritten. Der linke Flügel der Südmaree steht somit zwanzig Kilometer vor der Südmauer von Peking. Tschangtschins wünscht noch einen letzten Kampf, doch bereiten seine Untergeneräle bereits den Rücktransport der Truppen vor. Die Lage der Nordtruppen ist immerhin noch günstig, da die Eisenbahn über Tientsin freibleibt.

Blut

Schwe...
und...
Be...
Kundge...
einer...
Polizei...
Um...
beritten...
Dabei...
später...
andere...
harrtad...
Polizei...
Steinw...
vier Po...
Derwin...
Den D...
drängen...
darauf...
Aufgabe...
Steinha...
ritt...
Schaupl...
der Pol...
des Hof...
bahnwa...
Die...
brauch...
man zah...
Auf der...
Studie...
Berleht...
rant an...
tragen...
Festst...
wurden...
Mitglied...
Wie...
Bordr...
note we...

Bel...
unter...
Straßen...
ordentl...
lich-dem...
Blutige...
den Mü...
beginnen...
ein, in...
geschlag...
ohne An...
machen...
Schleht...
unbef...
wurde a...

Vom Em...
Die Fliege...
zur Erford...
bergen gef...
den von d...
begreift...

56...
Beim...
eine Müll...
sein. 56...
der Tiere...
Bestellung...
200 000...
Wie...
noch abend...
Mitglieder...
Der Wand...
200 000...
Dop...

Blutigeitalienfeindliche Kundgebungen in Belgrad.

Schwere Zusammenstöße zwischen Polizei und Demonstranten. — Zahlreiche Verletzte. Belgrad. In Belgrad kam es zu neuen italienfeindlichen Kundgebungen, die gefährliche Ausmaße annahmen und zu einer förmlichen Schlacht zwischen Demonstranten und Polizei ausarteten, wobei es zahlreiche Verletzte gab.

Am Korso, vor dem größten Hotel der Stadt, versuchten berittene Gendarmen die Menge auseinanderzutreiben. Dabei wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Etwas später versammelten sich mehrere hundert Demonstranten erneut und schleppten aus dem Hotel Tische, Sessel und andere Möbelstücke ins Freie, um sich hinter ihnen zu verbarrikadieren und die Straße zu sperren. Als berittene Polizei heranrückte, griffen die Studenten die Polizisten mit Steinwürfen an. Dabei wurden außer einem Polizeioffizier vier Polizisten verwundet. Vier Studenten erlitten schwere Verwundungen, über 20 Studenten wurden leichter verletzt. Den Demonstranten gelang es, die Gendarmen zurückzudrängen. In Gemeinschaft mit Straßenpassanten besetzten darauf die Studenten die Barrikaden, bis ein verstärktes Aufgebot der berittenen Polizei erschien, das unter dem Steinhagel der Menge eine Attacke gegen die Barrikaden ritt. Die Demonstranten verließen schließlich fluchtartig den Schauplatz des Kampfes; dabei kamen viele unter die Räder der Polizisten und erlitten Verletzungen. Alle Fensterscheiben des Hotelrestaurants wurden zertrümmert. Auch ein Straßenbahnwagen ist demoliert worden.

Die Polizei stellt fest, daß von ihr kein Befehl zum Gebrauch der Schusswaffe gegeben wurde. Nach dem Kampf fand man zahlreiche Hülsen von Revolverpatronen auf dem Platz. Auf der Rettungswache meldeten sich 16 verwundete Studenten. Auch auf Seiten der Polizei gab es zahlreiche Verletzte, darunter zwei schwerverwundete. Der im Restaurant angerichtete Schaden dürfte etwa 200 000 Dinar betragen. 17 Studenten wurden verhaftet, aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder freigelassen. Außerdem wurden 43 Arbeiter verhaftet, die der Polizei als Mitglieder illegaler Organisationen bekannt sind.

Wie verlautet, hat der italienische Gesandte, General Borrero, dem südslawischen Außenminister eine Protestnote wegen der italienfeindlichen Kundgebungen überreicht.

Sturm in der Skupschtina.

Belgrad. Die Donnerstag-Sitzung der Skupschtina stand unter dem Eindruck der blutigen Zusammenstöße in den Straßen Belgrads und nahm dementsprechend einen außerordentlich stürmischen Verlauf. Die Abgeordneten des bürgerlich-demokratischen Blocks brachen in stürmische Rufe wie „Blutige Regierung“, „Mörder“ usw. aus. Sie verlangten den Rücktritt der Regierung. Als der Innenminister zu reden beginnen wollte, setzte ein ohrenbetäubendes Pultdeckelkonzert ein, in dessen Verlauf zahlreiche Pultdeckel kurz und klein geschlagen wurden. Die oppositionellen Abgeordneten schrien ohne Unterlaß: „Wir werden jede Verhandlung unmöglich machen, solange diese blutbefleckte Regierung im Amt bleibt.“ Schließlich sah sich der Präsident gezwungen, die Sitzung unter unbeschreiblichem Tumult zu schließen. Die nächste Sitzung wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.



Vom Empfang der Arktis-Flieger in der Reichshauptstadt. Die Flieger Wilkins (England) und Eilson (Amerika), die kürzlich zur Erforschung der Arktis von Alaska über den Pol nach Spitzbergen geflogen waren, trafen im Flugzeug in Berlin ein und wurden von den deutschen Behörden und Sachwissenschaftlern feierlich begrüßt. — Von links: Hauptmann D. Bruns, Leutnant Eilson, Hauptmann Wilkins, Professor Berzon.

Aus aller Welt.

56 Schafe an Vergiftung eingegangen

Beim Heimtreiben der Goslarer Schafherde passierten die Tiere eine Müllstation. Sie scheinen dabei an Vergiftung eingegangen. Teile der Tiere wurden der Tierärztlichen Hochschule Berlin zur genaueren Feststellung der Todesart überwiesen.

200 000 Dollar Bente bei einem Banditenüberfall

Wie aus Indianapolis gemeldet wird, überfielen dort am Mittwochabend bewaffnete Banditen die zu einem Festessen versammelten Mitglieder eines Automobillubs, in Stärke von etwa 200 Köpfen. Den Banditen fielen Bargeld und Schmuckgegenstände im Werte von etwa 200 000 Dollar in die Hände.

Drei Freiballons vom Blitz getroffen.

Nach einer Meldung aus Pittsburg sind von vierzehn zum nationalen Ausschleissrennen aufgestellten Ballons drei vom Blitz getroffen worden. Der Führer des einen wurde getötet und der Mitfahrer des anderen verletzt. Der Führer des dritten Ballons versuchte, mit einem Fallschirm zu landen und brach sich dabei ein Bein. Sein Begleiter sprang aus der Gondel und verunglückte tödlich. Ein schwerer Sturm machte dann auch den anderen Wettbewerbern so arge Schwierigkeiten, daß alle bis auf einen landen mußten.

Sport

Bund Deutscher Radfahrer, Gau 36 Baugen. Der Monat Juni bietet für die Rennfahrer des Gau 36 Baugen reiche Betätigung. Am 3. Juni veranstaltet der Radf. Verein „Zugvogel“ (Werminghoff) ein 2er-Mannschaftsfahren, welches für alle Fahrer des Gau 36 offen ist. Start und Ziel: Werminghoff. Außer den üblichen Preisen wird auch ein Wanderpreis gefahren, ähnlich dem Germaniapreis. — Das erste Rennen des Gau 36 (150 km Meisterschaft) findet am 10. Juni auf der Straße Hoyerwerda—Königsbrück—Kamenz—Pulsnitz—Radeberg—Großhirsdorf—Bischswerda—Baugen—Hoyerwerda statt. Wie alle Jahre, so wird auch in diesem Jahre die Beteiligung eine gute sein. Verteidiger des Titels ist Beher vom „Diamant“ (Baugen). Start 6 Uhr morgens in Hoyerwerda. Fahrerleiter ist der Straßenfahrwart des Gau 36, Oskar Strauß (Baugen). — Am 17. Juni haben die Kraftfahrer eine Ausfahrt. Treff Heil — Die Meisterschaft im 2er-Mannschaftsfahren wird am 24. Juni mit Start und Ziel Baugen ausgetragen. Hierbei kommt zum 2. Male der von Kommerzentrat Busch (Baugen) gestiftete Wanderpreis zum Austrag. Vorjahres Gewinner war die 1. Mannschaft vom Radf. Verein „Diamant“ (Baugen). — Ein Ereignis für die Laufstrecke wird das Rennen am 1. Juli, welches der Radf. Verein „Diamant“ (Baugen) veranstaltet. Hierzu sind alle Bundesamateurfahrer berechtigt. Weitere Einzelheiten werden noch an dieser Stelle zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Olympischer Fußball. Uruguay gegen Holland 2:0, Spanien gegen Mexiko 7:1. Am Sonntag spielt Deutschland gegen Uruguay.

Fechten. Deutschland wird in Amsterdam durch folgende Fechter vertreten sein: Florett: Casimir, Czajka jr., Thompson, Köpfer, Heim, Moos. Degen: Casimir, Czajka jr., Fischer, Jach, Bertold. Säbel: Casimir, Thompson, Moos, Sommer, Weidlich. Damenflorett: Helene Mayer, Frau Dellers, Frau Gönheim, Frau Hartmann und Frä. Bismarck.

Tennis. Beim Rot-Weiß in Berlin wurde Brenn von v. Kehlring geschlagen 3:6, 5:7, 6:4 und 2:6. Cliff Kuylen wird sich an dem Breslauer Jubiläumstennisturnier bei Gelb-Weiß, welches am 1. Juni beginnt, beteiligen.

Leichtathletik. In Ostende übersprang Frä. Stevens 1,53 Meter und erzielte damit eine neue Höchstleistung im Hochsprung. Ebenfalls in Ostende wurde ein neuer belgischer Rekord im Disluserwerfen mit 29,16 Meter aufgestellt.

Ringen. Der Ringer Hans Steinte (Stettin) konnte bei seinem letzten Kampf auf der Matte den Franzosen Henry Deglane nach 1 Stunde 3 Minuten durch Armfallgriff werfen. Deglane war Olympia-Sieger 1924 in Paris. Steinte wird als der kommende Weltmeister betrachtet.

Schießen. Der Berliner S. C. schlug in Berlin den Königsberger S. C. 7:3.

Schwimmen. In Halle stellte Heinrich Hofeborn (Leipzig) in einem 500-Meter-Freistil-Schwimmen einen neuen Rekord mit 6:29 auf.

Sehr belohnt den Weltrekord des Oberjägers Hirschfeld. In der letzten Nummer des Heeresverordnungsblattes ist eine Anerkennung veröffentlicht, die der Chef der Heeresleitung, General Heye, dem Oberjäger Hirschfeld vom Infanterieregiment 2 wegen des von ihm neu aufgestellten Weltrekordes im Kugelstoßen ausspricht. Die Anerkennung hat folgenden Wortlaut: „Durch jahrelange Ausdauer, eisernen Fleiß und Willen ist es dem Oberjäger Hirschfeld, Inf.-Regt. 2, am Sonntag, dem 6. Mai 1928, in Breslau gelungen, eine hoch zu bewertende Leistung zu vollbringen. Hirschfeld hat den seit dem Jahre 1912 von dem Amerikaner Ralph Rose aufgestellten Weltrekord im Kugelstoßen von 15,84 Meter auf 15,79 Meter verbessert. Für diese vorzügliche Leistung spreche ich Hirschfeld meinen Glückwunsch und meine Anerkennung aus und bestimme hiermit, daß das Inf.-Regt. 2 ihn in die nächste freiverwendende Feldwebelstelle zu befördern hat.“

Landeswetterwarte Dresden

Am 31. Mai stürmte allmählich abnehmende Winde aus Ost-Nord, Bewölkungsbildung, aufsteigende Temperaturen, höchstens anfangs noch leichte Niederschläge.

Marktpreise in Kamenz am 30. Mai 1928.

Am heutigen Wochenmarkt wurden gezahlt pro Zentner: Weizen 12,80—13,00 M., Roggen 13,80—14,10 M., Gerste 14,00 bis 14,50 M., Hafer 13,00 bis 13,25 M., Senf 8,00 bis 8,50 M., Flegelstroh 2,50 bis 3,00 M., Futterstroh 2,00—2,25 M., Streustroh 1,80—2,00 M., Kartoffeln 3,60—4,00 M. pro Zentner. Butter 2,00—2,10 M., Eier 10 Bq. des Stück. Ferkel 16—23 M., Läufer — M., das Stück. Für ausgefuchte Ware Preis über Notiz. Gänse, kleine 2,50—3,50 M.

Börse und Handel

Ämtliche sächsische Notierungen vom 31. Mai 1928.

Dresden. Die heutige Börse war fest und belebt. Den Höchstgewinn hatten Polyphon mit 40 Prozent! Außerdem 309 an: Deutsche Kontobörsen 9,5, Triton 7, Reichsbank und Triptis 6,25, Maschinenfabrik Berg 6,5, Schifferhof 6, Glasfabrik Brodowitz 5 Prozent. Mehrere Aktien hatten kleinere Kursgewinne. Niedriger bewertet wurden Sächsische Bank um 3, Aktienfärberei Münsberg um 4,5 und Zwickauer Kammergut um 3,5 Prozent.

Leipzig. Wenn auch das Geschäft nur geringes Ausmaß hatte, so war die Tendenz doch allgemein freundlich. Außer Polyphon (plus 40) gewannen noch Reichsbank 8, Contordia 4,5 und Mansfeld 4 Prozent.

Chemnitz. Die Kursrückgänge gingen bis zu 8 Prozent; tiefen Gewinn hatten Triptis. Braubant waren 6, David Richter 4,75, Darmstädter Bank 4, Karl Hamel 3,75, Mimos 3 Prozent höher. Die Abstriche waren kaum der Rede wert.

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 500 Rinder, darunter 46 Ochsen, 180 Bullen, 219 Kühe, 55 Färsen, 772 Kälber, 449 Schafe, 1844 Schweine. Verkauf: Bei Rindern langsam, bei Schafen mittel, bei Kälbern und Schweinen gut. Preise: Ochsen a) 58—61, b) 53—57, c) 45—52; Bullen a) 56—58, b) 50—55, c) 45—49; Kühe a) 51—53, b) 44—50, c) 36—43, d) 28—35; Färsen a) 58—61, b) 45—57; Kälber a) —, b) 85 bis 88, c) 76—84, d) 70—77, e) 60—69; Schafe a) 65—68, b) 50—59, c) 30—49; Schweine a) 67—68, b) 69, c) 68—69, d) 67—68, e) 65—66; Sauen 60—65.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Die Börse war außerordentlich lebhaft und für Spezialwerte haussierend. Die bisherigen Favoriten blieben weiter im Vordergrund des Interesses. Scharf gesteigert waren Kunstwertwerte.

Ämtliche Devisen-Notierung.

Devisen in Reichsmark	31. Mai		30. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York . . . 1 \$	4,178	4,181	4,173	4,181
London . . . 1 £	20,382	20,422	20,382	20,422
Amsterd. . . 100 Gld.	168,47	168,81	168,49	168,83
Kopenhagen . . 100 Kron.	112,07	112,29	112,05	112,27
Stockholm . . 100 Kron.	112,00	112,22	111,98	112,20
Oslo . . . 100 Kron.	111,82	112,04	111,80	112,02
Italien . . . 100 Lire	22,00	22,04	22,00	22,04
Schweiz . . . 100 Fres.	80,45	80,61	80,435	80,595
Paris . . . 100 Fres.	16,435	16,475	16,435	16,475
Brüssel . . . 100 Belga	58,26	58,38	58,27	58,39
Prag . . . 100 Kron.	12,37	12,39	12,367	12,387
Wien . . . 100 Schill.	58,725	58,845	58,725	58,845
Spanien . . . 100 Peseta	69,69	69,83	69,77	69,91

Bankdiskont: Berlin 7 (Combard 8), Amsterdam 4 1/2, Brüssel 4 1/2, Italien 6, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 5 1/2, Paris 3 1/2, Brno 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 3 1/2, Wien 4. Offizielles: Bukarest 25,74 G 25,86 B, Warschau 46,75 G 46,95 B, Riga 80,655 G 80,995 B, Rival 111,80 G 112,30 B, Romno 41,51 G 41,69 B, Posen 46,75 G 46,95 B. — Noten: Große Polen 46,55 G 46,95 B, Kleine Polen 46,525 G 46,925 B, Letten 80,22 G 80,88 B, Esten 111,40 G 112,40 B, Lit. 41,33 G 41,67 B.

Effektenmarkt.

Heimische Renten. Der Anleihe-Neubestand war wenig verändert 19,75. Ausländische Renten. Türken bröckelten weiter ab, insbesondere Anatolier 11 16,50. Schiffahrtsaktien ruhig. Bankwerte lebhaft. Montanaktien schwächer. Farbenindustrie waren 8 Prozent höher (287), bei großen Umsätzen. Elektroaktien flegten. Schwachstromaktien abgeschwächt. Metallbau bei lebhaften Umsätzen zeitweise 7 Prozent höher (160,25). Kunstseideaktien: Bemberg herauf bis 641 (plus 16 Prozent), Glanzstoff herauf bis 784 (plus 24 Prozent). Zellstoffwerte: Waldhof auf die Kunstseidebewegung 4,50 Prozent höher (327). Sprezialien waren um 2—3 Prozent höher.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station. Mehl und Kleie brutto, einschl. Sad frei Berlin.

1000 kg	31. 5.	30. 5.	Mehl 70 %	31. 5.	30. 5.
Weiz. 1	262. ^a -265. ^a	262. ^a -265. ^a	Weizen . . .	32,2-36,2	32,2-36,2
März	279. ^a -278. ^a	278. ^a -279. ^a	Roggen . . .	36,2-38,9	36,2-38,9
Mai	284. ^a	285. ^a	Weizenkleie	16,7-17,0	16,7-17,0
Juli	270. ^a	271. ^a	Roggenkleie	18,5-18,7	18,5-18,7
Sept.			Raps (1000 kg)	—	—
Rogg.			Leinsaat (do.)	—	—
März	278. ^a -280. ^a	279. ^a -281. ^a	Erbsen, Victoria	50,0-62,0	48,0-60,0
Mai	290. ^a	291. ^a	KL. Speiseerbsen	35,0-38,0	35,0-38,0
Juli	273. ^a -272. ^a	270. ^a	Futtererbsen	25,0-27,0	25,0-27,0
Sept.	251. ^a	250. ^a -251. ^a	Belujstjen	24,0-24,5	24,0-24,5
Gerste			Ackerbohnen	23,0-24,0	23,0-24,0
Som.	250. ^a -285. ^a	252. ^a -290. ^a	Widen	24,0-26,0	24,0-26,0
Wint.	schwach	ruhig	Rupinen, blau	14,2-15,2	14,2-15,2
Häfer			gelb	15,2-16,2	15,2-16,2
März	263. ^a -269. ^a	264. ^a -270. ^a	Serabella	23,0-28,0	23,0-28,0
Mai	274. ^a	—	Rapsstüchen	18,80-19,0	18,8-19,0
Juli	—	—	Leintuchen	23,5-23,8	23,5-23,8
Sept.	—	—	Trockenschinzel	15,20-15,4	15,2-15,4
Maiz			Soya-Extra	—	—
Berlin	237. ^a -240. ^a	237. ^a -240. ^a	Schrot	21,2-21,8	21,2-21,8
			Kartoffelflocken	25,6-26,2	25,4-26,0

^a) Hektolitergewicht 74,50 kg ^b) do. 60 kg.

Milchpreis. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat den Erzeugerpreis für 1 Liter Vollmilch frei Berlin für die Zeit vom 1.—7. Juni auf 17 1/2 Pfennig festgesetzt.

Berliner Butterpreise. Ämtliche Notierung im Verkehre zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 160, 2. Qualität 149, abfallende Sorten 132 M. Tendenz: Ruhig.

Preisnotierungen für Eier. (Festgestellt von der ämtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Die Preise verstehen sich in Pfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen. A. Deutsche Eier: Trümeier vollfr. gest. über 65 Gramm 13, über 60 Gramm 11, über 53 Gramm 9,50, über 48 Gramm 8,50; frische Eier über 60 Gramm 10,50, über 53 Gram 9, über 48 Gramm 8; ausfortierte kleine und Schmalzeier 6,50. B. Auslandsener: Dänen 18er 12,50—12,75, 17er 11,75, 15 1/2—16er 10,50—10,75; Vitauer große 9,25—9,50, normale 8,50; abweichende 6,75—7; kleine, Mittel- und Schmalzeier 6,25—6,75. Tendenz: Flau.

Berliner Kartoffelpreise: Weiße 3,20—3,60, rote 3,40 bis 3,80, gelbfleischige 4,40—4,80, großfallende Kartoffeln über Notiz, Fabrikartoffeln 15—17.

Magdeburger Zuckerpreise. Termine für Weißzucker: Juni 13,80 B 13,70 G, Juli 14 B 13,90 G, August 14,15 B 14,10 G, September 14,20 B 14,15 G, Oktober 14,30 B 14,20 G, November 14,20 B 14,10 G, Dezember 14,20 B 14,10 G, Oktober-Dezember 14,25 B 14,15 G. Tendenz: Ruhig. — Gemahlener Melis: Juni 26,50, Juli 26,65. Tendenz: Ruhig.

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrolytkupfer wire bars 139,25, Drog.-Hüttenaluminium 98 bis 99 Prozent 190, do. in Walzen oder Drahtbaren 194, Reinmetall 350, Antimon-Negulus 93—98, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogramm 83,75—84,50.

Kirchen-Nachrichten

Lichtenberg

Sonntag Trinitatis, den 3. Juni, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Jugendgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kirche. — Getauft: Liddy Ingeborg Liffete, Tochter der Erna Liddy Berger in Lichtenberg. — Getraut: Paul Kurt Kaiser, Werkmeister in Lichtenberg, und Ella Rosa Gärtner, Fabrikarbeiterin in Lichtenberg. — Bestattet: Pauline Auguste verm. Großmann geb. Schäfer, Rentempfangerin in Lichtenberg, 72 J. 24 T. alt, verstorben am 28., bestattet am 31. Mai.

Großaundorf

Sonntag Trinitatisfest, den 3. Juni, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst für die Lämmergruppe. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Dienern 1926, 1927 und 1928 Konfirmierten.

Oberlichtenau

Sonntag Trinitatis, den 3. Juni, 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Predigt: Pfarrer Dr. Flemming, Gauswalde). Plerauf: Kirchengemeindeversammlung. Sammlung für die Innere Mission.

Reichenbach

Sonntag Trinitatis: Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Dienstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr Frauenverein im Gasthof zu Reichenbach.

Der Herr und seine Kleidung

Unsere Versand-Abteilung verfügt über ein besonders geschultes Personal, welches Aufträge von auswärts so sorgfältig ausführt, wie beim persönlichen Besuch in unserem Hause. Wir gewährleisten eine schnelle und gediegene Erledigung eines jed. Fernverkaufs. Erfüllungsort Dresden Fernverkehr: 21 038, 21 138

MODEHAUS RENNER



Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten geg. Einsendung von Wohnungs- und Berufs-Nachweis Erfüllungsort ist Dresden.

ALTMARKT DRESDEN

Olympia - Theater

Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 6 u. 1/2, 9 Uhr

Aennchen von Tharau

Ein echter deutscher Film nach dem bekannten Volkslied in 6 Akten

In den Hauptrollen:
Lilian Weiß - Ernst Hofmann

Johnny lernt küssen - Eine nette Bescherung

Lustspiele

Kaliforniens Wunderwelt
Naturaufnahme

Gasthof Großnaundorf

Sonntag, den 3. Juni

Feine Ballmusik

wozu freundlichst einladet

R. Lunze

Gasthof zu den Linden, Obersteina

Sonnabend, den 2. Juni

Frühjahrsvergnügen der Arbeiterradfahrer-Vereine Ober- u. Niedersteina

Alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner ladet hierdurch freundlichst ein
der Vorstand der Wirt

Gardinen - Hans Wunderlich

Hauptmarkt 10

Ein Turnschuh verloren!

Bitte abzug, Langestraße 4.

Geldlotterie

Im günst. Falle
Mark 10 000

Sächs. Krankenhilfe

Gewinne im Betrage von **Mark 48 000**

Loose à 50 Pfg. bei den Staatslotterien-Einnahmen und durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Ziehung am 7. und 8. Juni.
Hauptvertrieb: Alexander Bessel, Dresden, Weiße Gasse 1

Azaleen und Flieder blüh'n in voller Pracht, Naturfreunde kommt, euer Herze lacht!
Weinschänke Gelenau

Neue Matjes - Heringe
ital. Kartoffeln,
saure Gurken
empfehlen Herrn. Führlich

Los der Krankenhilfe
à 50 Pfg.
Hauptgew. i. günstigsten Falle
10 000 RM.
Ziehung am 7. u. 8. Juni
empfehlen Mar Greubig.

Chemnitzer Strumpf - Fabrik
richtet Verkaufsstellen ein. Laden
nicht betriebl. Erforderl. 200 - 600 M
bar. Offerten unter **H. 166** an
Ala Dresden-A. 1

Wer??
übernimmt gegen vorher.
Vereinbarung die saubere
Schreibmaschinenab-
schrift einer Anzahl ge-
schriebener Schriftstücke.
Näheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes zu erfahren.

Suche einen tüchtigen
Pfefferküchler-
Gehilfen
Karl Handrick, Ramenzgr. 1.

Berufsaufsteiges, sauberes
Hausmädchen
in gut bürgerlichen Haushalt für
15. Juni d. J. gesucht. Selbiges
hat Gelegenheit sich das Kochen
mit anzueignen. Schriftl. Ange-
bote oder vorzutreten bei **Vogler,**
Raschmittenfabrik, Ramenz Sa.,
Arndtstraße 23.

Sauberes
Hausmädchen
in Fleischerei für 15. Juni
evtl. 1. Juli gesucht.
Zu erfragen in der Tagesbl.-
Geschäftsstelle.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche
und Geschenke danken hierdurch herzlichst
Georg Meißner u. Frau Hedwig
geb. Wähler
Pulsnitz M. S. (Ortst. Vollung) Ohorn

1 vollständiges Bett
1 großer Teppich, 2 Fenster-
einrichtungen, 2 elektr. Decken-
lampen, verschied. Wirtschaftsgeschirre, Bilder und Bücher
täglich 9 - 11 und 15 - 18 noch billig zu verkaufen
Bischofswerdner Straße 131.

LEBEWOHL
beseitigt jedes Hühnerauge
Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Sicher zu haben bei **Max Jentsch, Centraldrogerie, Langestr. 32**

Hans Helbings spätes Glück

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

URHEBER - RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU
(53. Fortsetzung.)
In ihrer ganzen Rundlichkeit und blendend weißer Schürze stand sie zornfunkelnd vor Behrens und überschüttete ihn mit einem Wortschwall.
„S' wär wahrhaftig nicht mehr der Mühe wert, daß man Feuer in den Herd macht. Und er und das gnädige Fräulein, sie sollten ins Gasthaus essen gehen, da bekämen sie noch obendrein etwas herausgezahlt.“
Als der Chauffeur eintrat, glättete sich ihr Gesicht etwas. Nun kam doch wenigstens einer, der ihrer Kochkunst Ehre antat.
„Bitte, lieber Behrens, bestellen Sie für zwei Uhr den Wagen im Gutshof. Ich fahre mit dem Nachmittags Schnellzug nach Degenbach,“ sagte Lona zu Behrens, als er in ihr Zimmer trat.
„Bei der Hitze? Gnädiges Fräulein?“
Sie bejahte abwesend. Erst hatte sie eigentlich im Auto nach dort gewollt. Aber es erschien ihr mit einem Male zu pomphast, mit dem Kraftwagen vor seiner Tür zu halten. Nach Canossa ging man im Bußgewande und zu Fuß.
Und dann saß sie ganz still in die Ecke eines Frauenabteils gelehnt und suchte ihre hämmernenden Schläfe zur Ruhe zu bringen, aber sie konnte nicht an gegen den tanzenden Kreisel wirrer Gedanken, der immer wieder das Gleiche brachte.
Sie hörte bereits, was Helbing ipreden würde. Was haben Sie sich eigentlich gedacht, gnädiges Fräulein. Sie werden doch nicht erwarten, daß ich ein zweitesmal in ein Haus komme, aus dem man mich einmal herausgeworfen hat. Sie sagten doch selbst zu mir: „Es gibt keinen, für den es nicht Erjaß gäbe!“ Warum wollen Sie nun gerade mich wieder haben? — Sehen Sie, würde er sagen, nun hat sich das Blatt gedreht und die Perspektive verschoben. Ich habe sie geliebt — und Sie haßten mich. Nun ist meine Liebe tot und ist es mir vollkommen einerlei, ob Sie sich um mich kümmern, oder nicht.
Und all das Gleiche, das sie da dachte, das furrten und kampfsten auch die Räder.
Wenn sie doch nicht Lona Petersen wäre, sondern eine Magd in einem Bauernhause, oder eine der

Arbeiterinnen ihrer Fabrik, dann müßte sie jetzt nicht diesen Bußgang tun. Niemand wußte, wie schwer er zu gehen war. Ihre Füße blieben wohl heil, aber ihre Seele tief sich wund dabei.
Degenbach war ein reizendes Städtchen. Lona Petersen aber dankte es, als stünde auf einem der freien Plätze die so schattend unter Kastanien und Linden lagen ein Schafott eigens für sie errichtet. In einer Stunde oder noch weniger müßte sie ihr Haupt darunter legen und dann fiel das Messer und —
„Verzeihung!“ sagte ein Herr, der etwas unsanft an sie gestochen war.
„Würden Sie mir sagen können, wo Herr Fabrikdirektor Helbing in der Firma Billmann & Herder wohnt?“ bat sie.
„Gewiß! Die zweite Seitenstraße rechts, dem Stadtpart zu. Ziemlich am Ende.“
Sie dankte. Ihre Schritte wurden immer langsamer, je näher sie dem Ziele kam. Sie suchte mit brennenden Augen nach den Namen auf den Schildern der Türen der gepflegten Vorgärten.
Und nun las sie den, den sie suchte:
„Hans Helbing!“
Sie öffnete die Gartentür. Goldregen tropfte in schweren Dolden von den Sträuchern, auf einer kleinen Rafensfläche tanzten weißstämmige Birken einen Ringelreihen. Der süßlich betäubende Duft von Goldlack und Heliotrop kam von irgendeinem der Beete, die den peinlich sauber bekieseten Weg entlangliefen.
Sie schrat zusammen, als der Quarz unter ihrem Tritt knirschte.
Wenn er nur zu Hause wäre! Nur nicht noch einmal den Weg machen müssen! O Gott, nur das nicht!
Ein Mädchen in dunklem Kleid und weißer Schürze öffnete und gab ihr Bescheid. „Nein, der Herr Direktor wäre nicht zu Hause. Aber wenn die Dame warten wollte!“
Ja, sie wollte warten.
Die Kühle des Zimmers, in welches das Mädchen sie führte, tat ihr ungemein wohl. Sie war vollständig erschöpft. Nun wollten die Gedanken wieder kommen, aber sie stemmte sich mit der Kraft der Verzweiflung dagegen an. Sie zählte die Rosen, die in die Ecken des Teppichs eingewebt waren, sie fand, daß die Verzierung der Deckenbesechtung an der einen Seite etwas heller war, als an der anderen. Die große Standuhr holte zu sechs dumpfen Schlägen aus.
Jetzt! — Die Gartentüre war ins Schloß gefallen. Ein rascher, fester Schritt kam dem Hause zu. Das war er! Ihre Augen suchten nach dem offenen Fenster. — Hin-

auspringen und laufen — immer laufen — immerzu! — gleichviel wohin!
„Herr Direktor werden von einer Dame erwartet. Ich habe sie in das Wohnzimmer geführt!“ sagte das Mädchen im Flur.
Nun gab es kein Entrinnen mehr. Ein Luftzug machte ein Blatt auf dem Tische aufplattern. Er war eingetreten und sah nach der schwarzgekleideten Gestalt, die dort am Fenster stand. Uebererschwinglicher Jubel durchbraute ihn: Sie war gekommen! Zu ihm gekommen! Er hatte umsonst gebangt, sie würde das Opfer nicht bringen können, sie war da! Sie hatte ja nicht anders getonnt, hatte ja kommen müssen, weil sie zu ihm gehörte, wie er zu ihr.
Sie war doch ein großer, tapferer Mensch, edel in ihrem innersten Sein.
„Was verschafft mir die ganz unverdiente Ehre Ihres Besuches, gnädiges Fräulein?“ fragte er, nach außen sich vollkommen beherrschend.
Er führte ihre Hand an seine Lippen und bat sie Platz zu nehmen.
Sie sprach hastig, automatenhaft, wie etwas auswendig Gelerntes — das Ausschreiben der Stelle — seine Bewerbung und daß sie bitte, im Andenken an ihren Vater, sein Gesuch nicht zurückzuziehen. Der kurze Augenblick des Schweigens, der nun folgte, dünkte sie endlos. — Warum sprach er nicht?
„Ich glaube nicht, Fräulein Petersen,“ hörte sie ihn nun sagen, „daß Sie eine besonders glückliche Wahl treffen, wenn Sie gerade mich mit der Stellung betrauen, aber wenn Sie der Ansicht sind, daß ich dieselbe zu Ihrer Zufriedenheit ausfüllen kann, dann nehme ich an!“
„Bitte!“
Das klang so rührend demütig, daß er versucht war, sie an sich zu reißen und ihr zu sagen: „Liebe! — Liebste, sieh, es hat mir jemand verraten, daß du einer Hilfe bedarfst und ich habe mich dir angeboten. Aber du mußtest selbst kommen und mir sagen, daß du mich haben willst.“
„Bitte!“
„So bald es Ihnen möglich wäre,“ bat sie — dann wollte er also am nächsten Ersten nach Wplien kommen. Ja, es war ihr lieb so. Sie bat um Ausfüllung eines Vertrages.
(Fortsetzung folgt.)